

Verticillium-Welke bei Gehölzen

Die Verticillium-Welke ist eine Pilzkrankheit, die gelegentlich bei Gehölzen auftritt. Ein Befall führt dazu, dass zunächst einzelne Blätter und Triebspitzen der Gehölze welken. Später können dann auch ganze Äste absterben. Typisch für einen Befall ist, dass sich die Welke an einem Baum zunächst nur einseitig an einzelnen Ästen zeigt. Die Krankheit tritt manchmal bei Ahorn, Essigbaum, Esskastanie, Perückenstrauch und Trompetenbaum auf.



Das Welken der Äste wird durch den Welkepilz *Verticillium* sp. verursacht, der in den Leitgefäßen der Pflanze lebt. Ein Befall der Leitgefäße führt dazu, dass diese zum Teil verstopfen (gefäßparasitäre Erkrankung). Als Folge davon wird der Wassertransport in der Pflanze gestört und es tritt die beschriebene Welke ein. Ein weiteres Anzeichen der Erkrankung zeigt sich im Inneren der kranken Äste und Zweige: Wenn Sie die befallenen Äste quer durchschneiden, sind dort im Bereich der Leitgefäße dunkle, meist ringförmig angeordnete Verfärbungen zu sehen. Der Pilz gelangt meistens vom Boden aus über die Wurzeln in die Pflanze.

Eine Möglichkeit, etwas gegen die Pilzkrankheit zu unternehmen, gibt es praktisch kaum. Sie können nur die betroffenen Äste und Zweige bis in das gesunde Holz zurückzuschneiden. Diese Maßnahme dämmt den Befall aber nur dann ein, wenn sich der Pilz noch nicht zu weit in der Pflanze ausgebreitet hat.

Da der Pilz mithilfe seiner Dauersporen (Mikrosklerotien) darüber hinaus über viele Jahre im Boden überdauern kann, sollten Sie neue Gehölze, die für den Pilz anfällig sind, außerdem möglichst nicht an eine Stelle pflanzen, an der vorher schon einmal kranke Gehölze gestanden haben. Wenn Sie dies trotzdem planen, sollten Sie den befallenen Boden an der betreffenden Stelle zumindest ausheben und durch unbelastete Erde ersetzen.

gez. Andreas Vietmeier